

C H A R I M

Dorotheergasse

"Dream-Work"

Zoe Beloff & Ingrid Wiener

Eröffnung, Dienstag, 07.02.2023, 19 Uhr, Charim Dorotheergasse 12, 1010 Wien, Dauer 08.02. - 11.03.2023

Zoe Beloff ist bildende Künstlerin, Filmemacherin, Autorin und lebt in New York. Schwerpunkte ihrer Arbeiten sind: Themen sozialer Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Aktivierung. In unserer Galerie sind neue Malereien und Filme zu sehen, in denen sie den, in Pandemiezeiten viel gepriesenen „Held*innen“ konkrete Sichtbarkeit verleiht. Dies ist auch als Appell zu sehen, der einfordert, dass die Wertschätzung für Arbeitnehmer*innen, die unsere Grundversorgung sichern, nicht nur Lippenbekenntnisse bleiben. Denn, immer wenn von „Heldentum“ gesprochen wird, ist etwas grundsätzlich nicht in Ordnung, da es keiner Heldentaten bedürfte, wenn unsere Gesellschaften von den Prinzipien der Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Würde geleitet würden. Im Rahmen ihrer künstlerischen „Gesellschaftsarbeit“ ist ihr aber auch wichtig, die jeweilige gesellschaftliche Realität anzuerkennen und in ihrer Logik und in ihren Auswirkungen sichtbar zu machen. Dies hat Zoe Beloff in einem vorhergehenden Malereizyklus, „Parade of the Old New“ (eine Allegorie auf Amerika in dunklen Zeiten) konkretisiert, der 2021 in der Charim Galerie gezeigt wurde.

Ausgestellt werden auch Traumaquarelle von Zoe Beloff. Es sind die Träume von Albert Grass, der in vielerlei Hinsicht Zoes Beloffs Alter Ego ist. Grass war Gründer der Coney Island Amateur Psychoanalytic Society, die von etwa 1936 bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs existierte. Viele von Grass' Ängsten sprechen uns heute direkt an und werden in Zoe Beloffs Traumaquarellen zu verdichteten visuellen Erzählungen. Die Traumaquarelle bilden auch den Ansatzpunkt für den zweiten Teil der Ausstellung der Einblicke in die „Traumarbeit“ von **Ingrid Wiener** gewährt. Ihre Traumaquarelle sind in signifikanter Weise von jenen Zoe Beloffs verschieden. Sie, Ingrid Wiener, versucht die Erfahrung des Träumens mit seinem quasi-visuellen Geschehen, in Vorstellungsbilder umzusetzen um dabei auch den dynamischen Zwischenstatus des Visuellen und der Traumerzählung, zu erhalten.

In unserer Ausstellung versuchen wir die verschiedenen Auffassungen beider Künstlerinnen in ein Verhältnis zu setzen, das auch die jeweils unterschiedlichen visuellen Kulturen, erkennbar werden lässt. Etwa die bei Zoe Beloff spürbaren Einflüsse bildhafter Erzählweisen der Comics, Cartoons und bilddidaktischer Tafel-Bilder. Entfernt lässt sich auch an den Pionier der Bildgeschichten Winsor McCay (1871 – 1934) und „Little Nemo“ denken. Die Vorzeichnungen zu Webstücken und die Praxis des Webens sind dagegen die Einflussquellen von Ingrid Wiener. Dies ist nicht nur konkret als zeichnerische Ausbildung zu verstehen, sondern sie haben strukturelle und inhaltliche Dimensionen, die sich auf die Dynamik des Unbewussten und die Verwobenheit von traumvisuellen Inhalten beziehen. Selbst ihre Gobelins lassen sich als „instabile“ Bilder verstehen. Die aus zahlreichen zusammenführenden Fäden bestehenden Tapissereien, sind „Bilder“, die nur bedingt als Abbilder von Gegenständen gelten können. Aufgrund der sichtbar bleibenden Fäden und der Textur der verwobenen Garne, bleibt das so entstandene Bild immer auch ein gemachtes, zusammengesetztes Gewebe. Wie eben auch die Traumbilder erst aufgrund der Traumarbeit aus dem Unsteten und oft flüchtigen Resten des Geträumten in eine Form gebracht werden, die uns ein Erkennen und nachvollziehendes Verstehen ermöglichen: „Dream-Work“, so der Titel unserer Ausstellung.

ZOE Beloff: Ihre Arbeiten wurden an der Whitney Museum Biennale, Site Santa Fe, im M HKA Museum in Antwerpen, dem Pompidou Center in Paris und internationalen Filmfestivals gezeigt; Rotterdam und FID Marseille. Besonders gern arbeitet sie jedoch an alternativen Orten, wie dem Coney Island Museum (NY), oder der James Gallery am CUNY Graduate Center. Sie ist Professorin am Queens College CUNY. <http://www.zobeloff.com>

Ingrid Wiener: geboren 1942 war in den 1970er Jahren Teil der Wiener Avantgarde-Bewegung und an zahlreichen Aktionen dieser Gruppe von Künstlern, Dichtern und Filmemachern beteiligt. In den Folgejahren hat sie ein künstlerisches Werk realisiert, mit dem sie in den Sammlungen des MOMA NY, der Schausammlung in Basel, der Sammlung des Kunsthauses Zürich und des Belvederes in Wien sowie in zahlreichen Privatsammlungen vertreten ist. Derzeit wird sie mit einer großen Ausstellung im Kunsthaus Graz geehrt. **Kunsthaus Graz, Eröffnung 9.2.2023, Ingrid Wiener, Martin Roth: „Von weit weg sieht man mehr“.** Dauer: 10.2. – 21.5. 2023, kuratiert von: Katrin Bucher Trantow, Michaela Leutzendorff Pakesch

Charim Dorotheergasse, 12, 1010 Wien, charim@charimgalerie.at | T: 0043-1-5120915 | www.charimgalerie.at